

BASS APP

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. September 2019 08:07

Zitat von Meerschwein Nele

Ich finde es nicht wirklich falsch, wenn Rückständigkeit mehr und mehr zum Luxus wird.

Ich finde es falsch, wenn "neu" automatisch zu "besser" uminterpretiert wird. Wir können mal einen Blick zurückwerfen, wenn welchen technischen Entwicklungen die Menschheit schon meinte, dass sie alle Problem der Welt lösen werden. Und? Haben sich alle Hypes gelohnt?

Was mein Privatleben betrifft, ja, da suche ich mir aus, was ich haben möchte, soweit es angeboten wird. Und ich bin auch bereit, dafür zu bezahlen, dass es weniger piepst und düdelt und blinkt, dass ich keinen Akku laden muss, dass es länger als drei Jahre hält etc.

Was das Dienstliche anbetrifft, so muss der Dienstherr/Arbeitgeber dafür Sorge tragen, dass das notwendige Arbeitsmaterial zur Verfügung steht. Das tut er aber nur sehr halbherzig. Wenn er es für angebracht hält, dass wir die Vorschriften am Handy lesen, müssen erst mal Diensthandys her. Dass er Druckkosten darüber sparen will, dass die Kollegen ihre private Unterhaltungselektronik einsetzen, ist schlicht eine Sauerei.

Mal abgesehen davon, dass ich früher das Amtsblatt bei einer Tasse koffeinhaltigen Heißgetränks in 'ner Springstunde durchblättern konnte. So war ich dann immer informiert. Wenn ich mir dafür einen freien Computer suchen muss, wird's schon schwierig. Und ich finde es weniger praktisch.

Jo, dann bin ich halt "rückständig", pfft. Der Begriff scheint mir aber nicht an einer sachlichen Erarbeitung des Thema orientiert, aber ok. Ich benutze seit Mitte der 80er des letzten Jahrhunderts (in einem längst vergangenen Jahrtausend) Computer. In der Zeit bin ich schon etwas ernüchtert. Ich halte mich durchaus auf dem Stand der Technik, aber deswegen benutze ich nicht alles, weil's neu, digital und schick ist. Ich schaue, ob's mir tatsächlich etwas bringt - und ob's sein Geld wert ist. Ich finde vielleicht andere Dinge praktisch, als das durchschnittliche digitale Spielkind. Oder ich bin einfach nur rückständig.

Dass man über digitale Veröffentlichung Druckkosten und Papier spart, halte ich übrigens für ein Gerücht, wenn ich sehe, wie viele digitale Informationen eben nicht am Monitor gelesen, sondern zunächst gedruckt werden.